



4.5. Die Westbahn im Zweiten Weltkrieg

Die Niederlage der Mittelmächte Ende 1918 und der Zerfall Österreich-Ungarns veränderte die politische Landkarte Europas nachhaltig. Damit verbunden änderte sich auch die verkehrspolitische Bedeutung der Westbahn tiefgehend. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ließ den verkehrspolitischen Kurs der vormals österreichischen und seit dem „Anschluss“ zum reichsdeutschen Verkehrsnetz gehörenden Westbahn wieder steigen. Den einzelnen Reichsbahndirektionen wurde jeweils ein „Büro des Bahnbevollmächtigten“ zugeordnet, das unter dem Kommando eines höheren Wehrmachtsoffiziers stand. Dieses Büro hatte im Einvernehmen mit der Reichsbahndirektion die planmäßige Durchführung der Truppentransporte auf den zugehörigen Bahnlinien, auch der Privatbahnen, zu überwachen und ebenso bei der Regelung des Zivilverkehrs entscheidend mitzuwirken. So war es auch für die Ausstellung von Transportbewilligungen für Zivilgüter zuständig.⁴⁶

o.: © Aus „150 Jahre Westbahn - Sisi auf Schienen“, Seite 97

u.: Ansicht des Bahnhofsgebäudes am Anfang der 1940er Jahre

